

# ● Communication skills for medical professionals

## Standardisierte Patientinnen Skript für SPs

*Das Skript enthält Angaben über die Person, die Sie verkörpern werden, deren Krankheit(en) und Charakterzüge. Es handelt sich dabei um ein „Gerippe“, das durch Sie zu Fleisch und Blut, also eine Persönlichkeit wird.*

### TITEL DES FALLES:

Trauer, PSM 12

### CHARAKTERISTIKA DER PATIENTIN:

**Name:** Annelore Michel

**Alter:** ca. 55-70j.

**Ausbildung:** Hauptschulabschluss

**äußere Erscheinung:** Frau Michel ist sauber, jedoch ohne Sorgfalt gekleidet, sie wirkt zugleich vital und verhärtet, ist deutlich deprimiert.

**soziale Situation:** Rentnerin

**Lebensgeschichte:** sie ist das älteste Kind von drei Mädchen gewesen, ihre jüngere Schwester beging Selbstmord und hinterließ einen kleinen Jungen, der von ihrer Mutter aufgezogen wurde. Auch die jüngste Schwester ist bei der Mutter geblieben. Ihre Eltern sind geschieden worden und zu ihrer Mutter hat sie keinen Kontakt mehr. Ihr Vater ist inzwischen verstorben. Das Verhältnis zu ihrer Mutter ist schwierig gewesen, da diese ihren Ehemann ablehnte, weil er „in der Fremdenlegion gewesen sei und ein Alkoholproblem hatte“.

Die Patientin gab an, 40 Jahre lang verheiratet gewesen zu sein.

Sie lernte ihren Mann in einem Flüchtlingsauffanglager kennen, nachdem er erst als Soldat im Krieg und später in der Fremdenlegion gedient habe. Die ersten zehn Jahre ihrer Ehe hat ihr Mann viel Alkohol konsumiert, sein Verhalten änderte sich jedoch, als sie mit Scheidung drohte. Sehr früh hat sie drei Töchter bekommen, zu denen sie einen engen Kontakt hat und die jetzt noch in ihrer Nähe wohnen. Sie war die treibende Kraft in der Ehe und hat ihren Mann „immer mitgerissen“.

**Ende 1993** hatte ihr Mann einen Herzinfarkt und anschließend einen Hirnschlag mit Halbseitenlähmung. Nach mehreren Aufenthalten in diversen Krankenhäusern innerhalb Kölns, entschloss sie sich, ihn zu Hause zu pflegen. Sie war sehr um Selbständigkeit für ihren Mann bemüht und versuchte, ihn wieder „am Leben zu interessieren“. Es fiel ihr auf, daß er sich öfter die Decke über den Kopf zog, wie „um sich zu verstecken“. Damals deutete sie die Zeichen nicht richtig, heute ist sie überzeugt, er wollte „in Frieden gelassen werden“.

**Im April 1994** war ein Rehabilitationsaufenthalt für ihren Mann vereinbart worden, bei dem er seinen zweiten Schlaganfall erlitt. Von diesem erholte er sich nicht mehr, so daß er zwei Wochen später im Krankenhaus Frechen verstarb. Die Ärzte haben ihr den Tod ihres Mannes erst am nächsten Morgen mitgeteilt.

Sie macht sich schwere Vorwürfe, daß sie nicht bei ihrem Mann im Krankenhaus geblieben war. Das belastet sie bis heute. Sie macht sich auch Vorwürfe, nicht verstanden zu haben, dass ihr Mann keinen Lebensmut mehr hatte. Sie trieb ihn ständig an, weil sie hoffte, doch noch mit ihm die schönen Jahre verbringen zu können, auf die sie sich nach dem Großwerden der Töchter gefreut hätten. Sie konnte sie nicht akzeptieren, dass ihr Mann mit den

---

Einschränkungen durch den Schlaganfall nicht leben wollte. Wenn er traurig war, hat sie ihn nicht getröstet, sondern ihm ständig Vorschläge gemacht, was er tun könnte, um sich aufzumuntern. So war es auch bei ihrem letzten Besuch in der Reha-Klinik– sie redete gegen seine Schwermut an, bis er sagte: “Du gehst mir auf die Nerven“. In der Nacht danach hatte er den zweiten Schlaganfall und konnte nicht mehr mit ihr sprechen., Sie kommt nicht darüber hinweg, ihn so wenig verstanden zu haben; sie fühlt sich bis heute schuldig.

---

**VORINFORMATIONEN DER INTERVIEWERIN:** *(Was die Interviewerin weiss )*

---

Frau Michel sucht die Poliklinik der Universitäts**haut**linik auf. Sie ist von ihrem Hautarzt überwiesen mit der Frage, ob eine stationäre Behandlung indiziert ist. Bitte erheben Sie die Anamnese, sie haben 10 Minuten Zeit.

---

**VERHALTENSWEISE(N) IM GESPRÄCH MIT DER ÄRZTIN**

---

Nur wenn sie auf den Zusammenhang zwischen dem Tod des Mannes und ihren Krankheiten angesprochen wird, redet sie im Detail über die Zeit, in der ihr Mann krank war und über ihre Selbstvorwürfe. Sie betont, dass die Töchter sagten, die brauche sich nichts vorzuwerfen, aber das helfe ihr nicht. Wichtig ist, dass sie Raum hat, ihre Selbstvorwürfe darzustellen und nicht mit voreiligen Tröstungen durch den Arzt „abgefertigt“ wird.

---

**ERÖFFNUNG**

*(mit diesem Satz beginnen Sie immer das Gespräch)*

---

„Seitdem mein Mann tot ist, bin ich nur noch krank“

---

**AKTUELLE KRANKENGESCHICHTE** *(=Anamnese des jetzigen Leidens)*

---

Sie hat eine Psoriasis vulgaris (=Schuppenflechte; *chronische Krankheit, die schubweise kommt, typisch sind wie silbrig aussehende Flecken, was von der dicken Schuppenschicht herrührt*) mit Rötung, Juckreiz und Schuppung.

Betroffen sind bei ihr vor allem ihre Hände, weswegen sie seit ca. einem Monat Handschuhe trägt (*unbedingt für das Gespräch Baumwollhandschuhe anziehen!!*), aber auch ihre Füße, Beine und ihr Rücken.

---

**KÖRPERLICHE SYMPTOME** *(=daran leiden Sie)*

---

„Die Schuppenflechte ist wieder ganz schlimm. Meine Hände sind überall aufgeplatzt. Ich kann nichts anfassen, nicht spülen, nicht im Garten arbeiten, was ich sonst so gerne tue. Auch an den Füßen, an den Beinen und am Rücken ist die Haut schuppig und juckt fürchterlich.“

---

**PERSÖNLICHE ANAMNESE** (= *bisherige Krankengeschichte des ganzen Lebens*)

---

schon früher unter ekzematösen Hautveränderungen gelitten, doch ihren ersten „richtigen Psoriasis Schub“ hat sie im

**August 1994** gehabt. Damals war ihr ganzer Körper betroffen. Seitdem hat sie verschiedene Behandlungsmethoden ohne Erfolg versucht.

1996 hatte sie eine brusterhaltenden Operation wegen Brustkrebs

1998 wurden wegen eines Rezidives (= *erneutes Auftreten des Krebses*) eine erneute Operation durchgeführt. Sie ist bestrahlt worden, ist aber nicht in einer Rehabilitationsklinik gewesen.

---

**SYSTEMANAMNESE** (= *Krankengeschichte der einzelnen Organsysteme, Suchtverhalten gehört auch da hinein*)

---

Nichts besonderes

---

**FAMILIENANAMNESE** (= *Krankheiten in der Herkunftsfamilie*)

---

Vater verstarb an Alter, keine besonderen Krankheiten bekannt

---